

Fachoberschule Gesundheit und Soziales – Schwerpunkt Sozialpädagogik, Klasse 12 – Berufsbezogener Lernbereich	
Curricularer Bezug Rahmenrichtlinien für den berufsbezogenen Lernbereich in der Fachoberschule - Gesundheit und Soziales - Schwerpunkt Sozialpädagogik – Februar 2019	Lerngebiet Erziehungs- und Bildungsprozesse erfassen und institutionell organisieren
Titel der Lernsituation Qualitätsentwicklung als Leitungsinstrument im Jugendzentrum analysieren	Geplanter Zeitrichtwert 35 Std.
Autorin: Andrea Kühn Fachberaterin für berufsbildende Schulen für den Beratungsbereich Sozialpädagogik Andrea.Kuehn@rlsb.de	
Handlungssituation <p>Sozialpädagogische Einrichtungen verschiedener Träger der Kinder- und Jugendhilfe befinden sich mehr und mehr in Konkurrenzsituationen und müssen ihre Leistungen daher noch transparenter darstellen. Zudem führt der Preisdruck im öffentlichen Sektor vermehrt dazu, dass Einrichtungen um ihren Erhalt bangen müssen.</p> <p>Sozialpädagogische Führungskräfte müssen daher die Qualität der Arbeit mit Hilfe anerkannter Konzepte beschreiben und auf dieser Grundlage Verbesserungsprozesse durchführen:</p> <p>Jan absolviert sein Praktikum der FOS Gesundheit und Soziales – Schwerpunkt Sozialpädagogik – im Jugendzentrum Bratze in Ballenburg. Gemeinsam mit den sozialpädagogischen Fachkräften bietet er den Nutzer*innen vielfältige Aktivitäten und Projekte im Rahmen der offenen Jugendarbeit an. In den wöchentlichen Dienstbesprechungen erhält Jan auch einen Einblick in die Organisation und die Leitung des Jugendzentrums. Die Einrichtung wird von der Sozialpädagogin Sandra Müller geleitet. Schon seit einigen Monaten beobachtet sie, dass die Bratze nicht mehr gut besucht wird. Der Bürgermeister der Stadt Ballenburg spricht als Trägervertreter im Jugendhilfeausschuss über das Problem des veränderten Lern- und Freizeitverhaltens von Kindern und Jugendlichen sowie die veränderte Struktur des Bildungssystems. Der Träger beschließt daraufhin, ein Konzept des Qualitätsmanagements einzuführen, um die Situation im Jugendzentrum zu verbessern.</p> <p>Diesen Ansatz versteht das sozialpädagogische Team des Jugendzentrums als Chance. Das Team besteht aus der JZ-Leiterin, einem Erzieher und einer Erzieherin, einem Absolventen des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) und Jan als Praktikant der Fachoberschule. Die Leiterin bekommt von dem Träger den Auftrag, gemeinsam mit dem Team und den Nutzer*innen der Einrichtung Überlegungen für die Qualitätsentwicklung im Jugendzentrum zu sammeln. Das Ergebnis soll eine Grundlage für einen Qualitätsentwicklungsprozess in der Einrichtung sein. Das Team entscheidet sich dafür, gemeinsam eine Checkliste zu entwickeln, mit der die Qualität des Angebotes und der Organisation des Jugendzentrums ermittelt werden kann. Dabei sollen die Perspektiven der Nutzer*innen der Einrichtung im Fokus stehen.</p>	
Handlungsergebnis:	Digitale Handlungsergebnisse: Für den DU könnten alternative Handlungsergebnisse in Betracht gezogen werden (bessere

<p>Erstellung einer Checkliste für einen Qualitätsentwicklungsprozess des Jugendzentrums Bratze (ggf. aufgeteilt in verschiedene Qualitätsbereiche; Teilleistungen in Gruppenarbeiten)</p>	<p>Anwendbarkeit im Rahmen digitaler Kommunikationsstrukturen):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Online-Befragung von Nutzer*innen des Jugendzentrums; Erstellung einer digitalen Pinwand zur Dokumentation der Befragungsergebnisse <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufnahme eines Podcast mit Nutzer*innen des Jugendzentrums
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesetzliche Grundlagen von Erziehung und Bildung • Aufbau- und Ablauforganisation sozialer Einrichtungen • Führen und Leiten in sozialen Einrichtungen • Qualitätsentwicklung in der Sozialen Arbeit • Steuerungs- und Leitungsprozesse • Träger und Einrichtungen der offenen Jugendarbeit • Partizipative Prozesse im Rahmen von Qualitätsentwicklung 	<p>Inhalte DU:</p> <p>Die Inhalte können auch im DU bearbeitet werden.</p>
<p>Schulische Entscheidungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Lernsituation kann sowohl im Präsenz- als auch im Distanzunterricht durchgeführt werden. • Für die Lern- und Arbeitsprozesse werden verschiedene Sozialformen (EA, PA, GA) gewählt. • Der Praxisbezug erfolgt über den Besuch eines Jugendzentrums sowie ein Expert*innengespräch mit einer Fachkraft vor Ort. • Die Leistungsbewertung erfolgt in Abstimmung mit der Lerngruppe als Gruppenleistungen mit gekennzeichneten Einzelbeiträgen. Die Rückmeldung erfolgt schriftlich (Bewertungsbogen) und mündlich im Lehrkraft-Gruppen-Gespräch 	<p>Schulische Entscheidungen DU:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung eines Videokonferenzsystems • Organisation über ein Lernmanagementsystem (LMS) • Nutzung des Digitalen Arbeitszimmers inkl. der Tools (Übungen, Abstimmungen, Dokumentenverwaltung, Leistungsbewertung ...) • Arbeitsformen Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit können im Rahmen geeigneter Videokonferenzsysteme durchgeführt werden. • Der Praxisbezug wird ggf. durch einen virtuellen Besuch eines Jugendzentrums hergestellt. Voraussetzung ist die Möglichkeit der Einladung externer Partner in die Videokonferenz. • Die Bewertung erfolgt schriftlich mit Hilfe eines Bewertungstools des genutzten LMS. Eine mündliche Rückmeldung erfolgt im Rahmen einer Videokonferenz mit Lehrkraft und den einzelnen Lerngruppen.

Handlungsphase	Präsenz 1: 2: 3:	Distanz 1: 2: 3:	Angestrebte Kompetenzen Personale Kompetenz (P) – Fachkompetenz (F)	1 uneingeschränkt geeignet 2 eingeschränkt geeignet 3 nicht geeignet
				Materialien, Medien Hinweise DU
Informieren und Analysieren <ul style="list-style-type: none"> • Analysieren der Lernsituation • Beschreiben der Fragen und Aufgaben • Sammeln und sichten von Materialien 	1	1	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler erfassen die Problemstellung in der Handlungssituation (F). • Sie reflektieren gesellschaftliche Aufgaben und Funktionen von Erziehung und Bildung für das Handlungsfeld ‚Offene Jugendarbeit‘ im Jugendzentrum. (F) • Sie beschreiben die Organisationsstrukturen von offener Jugendarbeit im Jugendzentrum. (F) • Sie beschreiben wesentliche Aufgaben der Leitung im Jugendzentrum. (F) • Sie erläutern zentrale Grundsätze von Qualitätsentwicklung in der sozialpädagogischen Arbeit. (F) • Sie nehmen Kinder und Jugendliche als kompetente Individuen und selbstbestimmte Lernende wahr. (P) 	Handlungssituation Pinwand (digital/analog) (Sammeln und Sortieren von Inhalten) Arbeitsblatt 1 Fachtexte* <ul style="list-style-type: none"> • SGB VIII, §§ 11, 79 a • WeiterWissen: 407 ff. • Merchel 2010: 163 ff. • BMFSFJ: Kinder- und Jugendhilfe (Download)
Planen <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen eines Zeit- und Arbeitsplans • Erläutern verschiedene Vorgehensweisen • Verständigen über Zusammenarbeit (Gruppenregel) 	1	1	<ul style="list-style-type: none"> • Sie strukturieren das Vorgehen zur Auseinandersetzung mit der Thematik. (F) • Sie analysieren die Vorgaben für ein geeignetes Handlungsergebnis. (F) • Sie planen den zeitlichen und organisatorischen Ablauf des Lernprozesses. (F) • Sie verstehen Gruppenarbeit als einen gemeinsamen, demokratischen Lernprozess. (P) 	L-S-G S-S-G Arbeitsblatt 2 Tabellarischer Zeit- und Arbeitsplan
Entscheiden <ul style="list-style-type: none"> • Festlegen des Vorgehens 	1	1	<ul style="list-style-type: none"> • Sie wiegen Vor- und Nachteile verschiedener Vorgehensweisen ab und entscheiden sich für Arbeitsformen. (F) 	Pro-Contra-Diskussion (Karten) Priorisierung / Punkteabfrage

<ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben von Arbeitsschritten und -paketen • Verständigen über Kommunikationsregeln 			<ul style="list-style-type: none"> • Sie beschreiben Meilensteine für den Arbeitsprozess. (F) • Sie beachten gemeinsame Regeln für die Arbeit mit Mitschüler*innen. (P) 	Ergebnisprotokoll
<p>Durchführen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben von Best-Practice-Modellen • Vergleichen und einschätzen verschiedener Konzepte • Entwickeln von Grundlagen für ein Modell • Aufbereiten der Ergebnisse für die Präsentation • Vorstellen und diskutieren der Ergebnisse • Sichern und Dokumentieren der Ergebnisse 	1	1	<p>Sie setzen sich mit Konzepten des Qualitätsmanagements in der offenen Jugendarbeit auseinander. (F)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die recherchieren Möglichkeiten der Qualitätsentwicklung in Jugendzentren anhand von Best-Practice-Beispielen. (F) • Sie erläutern Methoden und Vorgehensweisen für QM-Prozesse in der offenen Jugendarbeit. (F) • Sie beschreiben Methoden der Partizipation von Kindern und Jugendlichen. (F) • Sie analysieren die Aufgaben von Leitung und Fachteam in einem QM-Prozess im Jugendzentrum. (F) • Sie erstellen eine Übersicht relevanter Informationen und Methoden zur Qualitätsentwicklung im Jugendzentrum (Checkliste, Befragung, Podcast) (F) • Sie präsentieren ihre Handlungsergebnisse in der Klasse. (F) • Sie stellen ihre Ergebnisse in den Kursordner des LMS ein. (F) 	<p>Arbeitsblätter 3 und 4</p> <p>Fachtexte: * Best-Practice-Beispiele, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Landesjugendamt Berlin: Handbuch QM für Berliner Jugendfreizeitstätten • Lahn-Dill-Kreis (Hg.): Handbuch zur Qualitätsentwicklung in der offenen Jugendarbeit im Lahn-Dill-Kreis: Handreichung zur Selbstevaluation. • Landesjugendring Niedersachsen: Handbuch Qualitätsentwicklung. • Bundesministerium für Familie, Soziales, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (Hrsg.): Qualitätsstandards für Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Berlin 2015. <p>Wechselnde Arbeitsform: Einzel, Partner-, Gruppenarbeit</p> <p>Memos (Notizzettel) Kurzprotokolle Präsentationstool (digital) Kursordner im LMS</p>
<p>Kontrollieren/ Bewerten</p>	1	1		

<ul style="list-style-type: none"> • Kontrollieren das Handlungsergebnis auf Vollständigkeit und Plausibilität • Beurteilen die Eignung des Handlungsergebnisses als Lösung für die zentrale Aufgabenstellung 			<ul style="list-style-type: none"> • Sie setzen sich kritisch mit den Arbeitsergebnissen der eigenen und der anderen Gruppen auseinander. (P) • Sie identifizieren eigene Verbesserungspotentiale im Lernprozess. (P/F) 	Kartenabfrage (digital/analog) L-S-G Selbstbewertung
Reflektieren <ul style="list-style-type: none"> • Reflektieren des Arbeitsprozesses • Identifizieren von Stärken und Verbesserungspotentialen 	1	1	<ul style="list-style-type: none"> • Sie setzen sich selbstkritisch mit den Erfahrungen in der Gruppenarbeit auseinander. (P) • Sie verstehen Selbst- und Fremdrelexion als Chance für die persönliche Weiterentwicklung. (P) 	Arbeitsblatt 5 Evaluationszielschreibe (digital/analog) Feedback - Methode

*der Zugriff auf einen Teil der Fachtexte ist digital möglich

Literatur:

Merchel, Joachim: Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Juventa, Weinheim 2010.

Bundesministerium für Familie, Soziales, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (Hg.): Kinder- und Jugendhilfe. Berlin 2020.

<https://www.bmfsfj.de/blob/94106/40b8c4734ba05dad4639ca34908ca367/kinder--und-jugendhilfegesetz---sgb-viii-data.pdf>

Bundesministerium für Familie, Soziales, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (Hg): Qualitätsstandards für Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Berlin 2015.

<https://www.bmfsfj.de/blob/94118/c49d4097174e67464b56a5365bc8602f/kindergerechtes-deutschland-broschuere-qualitaetsstandards-data.pdf>

Lahn-Dill-Kreis (Hg.): Handbuch zur Qualitätsentwicklung in der offenen Jugendarbeit im Lahn-Dill-Kreis: Handreichung zur Selbstevaluation. Stand: 06/13. Wetzlar 2013.

<https://jugendfoerderung.lahn-dill-kreis.de/wp-content/uploads/2018/05/QM-in-der-offene-Jugendarbeit-Handbuch-Druckversion-02.07.2014.pdf>

Landesjugendamt Berlin: Handbuch QM für Berliner Jugendfreizeitstätten. Berlin 2004.

http://www.spinnenwerk.net/downloads/download/QM_Handb.pdf

Landesjugendring Niedersachsen: Handbuch Qualitätsentwicklung. Hannover 2002.

https://www.ljr.de/uploads/tx_ttproducts/datasheet/Qualitaetsentwicklung.pdf

Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie: Qualitätsentwicklung der Jugendarbeit in Niedersachsen im Rahmen der Landesjugendhilfeplanung. Hannover 2020.

<file:///C:/Users/andre/AppData/Local/Temp/Qualitatsentwicklung.pdf>

Rödel, Bodo (Hg.): Weiter Wissen. Pädagogik – Psychologie – Soziologie. Berufliche Oberstufe. Cornelsen, Berlin 2014.